

55
Jahre

Stiftung
Christliches
Altenheim

Christliche Seniorenhäuser

Lützel



Freundesbrief September 2023

www.christliche-seniorenhaeuser.de

Wohin mit der Nachfrage?

Es vergeht kaum ein Tag in Lützel, an dem nicht das Telefon aus wiederkehrendem Anlass klingelt: eine dringende Anfrage eines Angehörigen nach einem Pflege- oder Kurzzeitpflegeplatz für einen Pflegebedürftigen. Oftmals sind Not und Handlungsbedarf groß und nicht wenige klingen am Telefon recht verzweifelt. In den meisten Fällen kommt ein Pflegebedürftiger nach einem Krankenhausaufenthalt nicht mehr alleine zurecht und soll umgehend von der Klinik in eine Pflegeeinrichtung. Dadurch ergibt sich akute Handlungsnot.

Obwohl die Mitarbeiter von den Christlichen Seniorenhäuser Lützel von Herzen gerne helfen und

mitempfinden können, wie sich die Angehörigen oder Pflegebedürftigen fühlen müssen, bietet das Angebot nicht ausreichend Platz für all diese Anfragen. Wenn täglich 5-10 solcher Anrufe eingehen und die Warteliste mit über 300 Anmeldungen ohnehin überfüllt ist, gibt es nur selten die Möglichkeit, akut auszuhelfen. Die Nachfrage übersteigt das Angebot! Da die Christlichen Seniorenhäuser Lützel durch das christliche Angebot und den guten Ruf zudem viele überregionale Anfragen erhalten, spitzt sich die Situation immer weiter zu.

Andernorts ist es nicht weniger herausfordernd. Der demografische Wandel in Kombination mit

Herzliche Einladung:

ERF-Chor
am 16.09.2023
ab 14:30 Uhr

Freundestreffen
mit Sänger Eberhard Rink
am 04.11.2023
ab 14:00 Uhr

Wir freuen uns auf
Ihr Kommen!

[weiterlesen](#) ▶

Bitte und Dank

Wir danken für:

- viele positive Rückmeldungen von Bewohnern und Angehörigen
- ausreichend Personal
- Bekehrungen unter den Bewohnern in den letzten Jahren

Wir bitten für:

- Umgang mit hoher Nachfrage
- Bewerbungen von neuen Auszubildenden
- Bekehrungen zu Jesus Christus

Verabschiedung aus dem Vorstand



Nach exakt 30 Jahren legte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Frank Braselmann im Juni 2023 sein Amt nieder und beendete seine langjährige ehrenamtliche Mitarbeit. Im Jahr 1993 wurde Frank Braselmann in das Amt berufen und war seither ein wichtiger Mitdenker und Mitentscheider. Kurz vor Erreichen der satzungsgemäßen Altersgrenze, hat er zur Verwaltungsratssitzung um die Vorverlegung der Staffelübergabe gebeten. Als Nachfolgerin wurde Silke Thewes in den Vorstand gewählt. Wir danken Frank Braselmann herzlichst für die langjährige Mitarbeit und seinen treuen Dienst im Vorstand und wünschen ihm Gottes Segen und Führung bei gleichzeitiger Verbundenheit über die Gremienarbeit hinaus.

dem Fachkräftemangel setzt dem Gesundheitswesen stark zu. Zwar nimmt die Politik seit Jahren Korrekturen vor, doch letztlich liegen die Probleme zu tief, um wirklich wirksame Veränderungen etablieren zu können. Als Christen wissen wir, dass das veränderte Familienverständnis in den letzten Jahrzehnten maßgeblich für die Problematik verantwortlich ist und ohne Rückkehr zu biblischen Grundsätzen kaum Verbesserung möglich ist.

Bei alledem erleben wir aber auch immer wieder schöne Fügungen Gottes, wie er über Wissen und Verstand führt und aushilft. Nicht selten hat sich für manch einen ganz unverhofft eine Türe geöffnet und Verzweiflung wurde in Dankbarkeit verwandelt. Dabei ist Gottes Timing oftmals überraschend perfekt.

Dadurch blicken wir, trotz der trüben Zukunftsprognose, alltäglich in viele dankbare und strahlende Gesichter. Obwohl das Alter für viele etliche Herausforderungen und Sorgen beinhaltet, spürt man eine dankbare und fröhliche Grundstimmung bei vielen Senioren, von denen etliche in der christlichen Gemeinschaft regelrecht aufblühen.

Auch wenn die Nachfrage und die damit einhergehende Not flächendeckend und vor allem bei den Christlichen Seniorenhäusern zunimmt, so dürfen wir bei allem in Dankbarkeit auf das blicken, was Gott bereits wirkt und wie er alltäglich Not lindert und Hilfe gewährt. Die Christlichen Seniorenhäuser Lützelns umsorgen täglich

- über 100 Pflegebewohner und Kurzzeitpflegegäste im stationären Bereich,
- 16 Service-Bewohner in seniorengerechten Apartments,
- ca. 40 Senioren in barrierefreien Mietwohnungen,
- 18 Gäste der Tagespflege in Oberdresselndorf

- und bis zu 220 Patienten mit der Mobilen Pflege Lützelns.

Da wir die Zukunft nur beschränkt überblicken und beeinflussen können, möchten wir uns mit Gottes Hilfe auf das Hier und Heute konzentrieren und dabei den vielen Anfragen nach bestem Wissen und Gewissen begegnen. Wir so dankbar für die vielen zufriedenen Senioren, die ihren Lebensabend in christlicher Gemeinschaft verbringen.



Alexander Strunk
Heimleiter

Spendenprojekt Stühle



Ein Austausch der Stühle im Wintergarten steht dringend an. Nach und nach müssen die bisherigen Stühle aussortiert werden, weil diese ihre Belastungsgrenze erreicht haben. Da die neuen Stühle wichtige Faktoren erfüllen müssen (Stabilität, Hygiene und Optik) handelt es sich bei 50 Stühlen um eine große Investition. Der Wintergarten ist ein wesentlicher Ort im Heim und Begegnungsstätte vieler Senioren und Angehöriger. Deshalb dient die Erneuerung der Gemeinschaft. Wer die Anschaffung finanziell unterstützen möchte, darf gerne zweckbezogen „Stühle Wintergarten“ spenden (Kontodaten S. 4). Vielen herzlichen Dank!

Tagespflege Dresselndorf

Anfang 2021 eröffnete die erste Tagespflege der Christlichen Seniorenhäuser Lützel. In Kooperation mit der Diakonie Bethanien wird seither dieses teil-stationäre Angebot für täglich bis zu 18 Gäste angeboten. Die Tagespflege in Oberdresselndorf (Nachbarort von Lützel) startete mitten in der Pandemie, als viele ältere Menschen verunsichert waren, das Haus zu verlassen. Mittlerweile hat sich trotzdem ein fester Stamm an täglichen Kunden gebildet und das Angebot wird dankbar in Anspruch genommen.



In der Tagespflege können zuhause versorgte Pflegebedürftige tagsüber betreut und gepflegt werden. Die Gäste werden von den Angehörigen am Morgen gebracht oder vom Fahrdienst der Tagespflege abgeholt. Mit den übrigen Gästen verbringt man dann einen Tag in Gemeinschaft. Man kocht zusammen, singt, bastelt, spielt oder hält zwischendurch ein Nickerchen. Auch geistliche Inhalte werden vermittelt. Der Seelsorger des Heims, Stefan Bollessen, fährt beispielsweise regelmäßig für eine Andacht zur Tagespflege und nimmt auch den ein oder anderen Heimbewohner dabei mit. Für die Angehörigen ist die Tagespflege eine

echte Entlastung. Die Pflegebedürftigen sind tagsüber treuen Händen anvertraut und erfreuen sich angenehmer Abwechslung. Dadurch wird auch einer möglichen Überlastung von pflegenden Angehörigen gegengesteuert, die in der Zeit Termine wahrnehmen, zur Arbeit gehen oder einfach eine mal Auszeit nehmen können. Da diese Form der teil-stationären Pflege notwendig und deshalb auch politisch gewollt ist, sind auch die Kosten für die Gäste überschaubar. Je nach Pflegegrad stehen dem Pflegebedürftigen mehrere tausend Euro monatlich hierfür zusätzlich zur Verfügung, weshalb der Eigenanteil je nach In-

anspruchnahme oftmals sehr niedrig liegt oder teilweise ganz entfällt. Tagespflegen sind ein wichtiger Faktor in der Versorgung von hilfebedürftigen Menschen. Weil stationäre Angebote (Pflegeheim) oder ambulante Angebote (Mobile Pflege) kaum noch Kapazitäten haben, schließt die teil-stationäre Versorgung eine wichtige Lücke. Es ist zu empfehlen, dass pflegebedürftige, zuhause lebende Senioren dieses Angebot einmal unverbindlich ausprobieren. Die Gemeinschaft in der Tagespflege ist belebend und beugt der Einsamkeit im Alter vor.

Herzlichen Glückwunsch

Seit dem letzten Freundesbrief hatten wir viele Jubiläen:

- | | |
|-------------------------|----------|
| 1. Carmen Georg: | 35 Jahre |
| 2. Elke Henrich: | 35 Jahre |
| 3. Corinna Oerter: | 35 Jahre |
| 4. Antje Hausler: | 30 Jahre |
| 5. Kerstin Güllert: | 30 Jahre |
| 6. Silvia Schulze: | 30 Jahre |
| 7. Susanne Herborn: | 25 Jahre |
| 8. Bogumila Ratajczak: | 25 Jahre |
| 9. Armin Müller: | 25 Jahre |
| 10. Birgit Kuchler: | 25 Jahre |
| 11. Anke Hofmann: | 20 Jahre |
| 12. Shadije Koka: | 20 Jahre |
| 13. Anja Mülln: | 20 Jahre |
| 14. Judith Luckgardt: | 20 Jahre |
| 15. Joanna Klabisz: | 20 Jahre |
| 16. Verena Meyer: | 20 Jahre |
| 17. Daniela Dörr: | 20 Jahre |
| 18. Elena Chatzimanoli: | 20 Jahre |
| 19. Nicole Reppel: | 20 Jahre |



Jakobus 1,27 - ein reiner und unbefleckter Gottesdienst

Wenn unsereins über die Definition eines Gottesdienstes nachdenkt, dann haben wir primär die Predigt oder das gemeinsame Lob Gottes vor Augen. Vielleicht hat mancher auch eine Anbetungsmusik im Ohr oder die Gemeinschaft einer größeren Gruppe im Sinn. Doch Gottes Sicht des Gottesdienstes, die uns in Jakobus 1,27 vorgestellt wird, passt dabei weniger in unser Raster. Dort heißt es:

„Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott und dem Vater ist dieser: Waisen und Witwen in ihrer Bedrängnis zu besuchen.“

Der Dienst an Gott umfasst somit in erster Linie nicht das Aufsuchen einer großen Gruppe, um gemeinsam in Verzückung über Gott und sein Wort zu kommen, sondern vielmehr den stillen und unscheinbaren Besuch eines Vereinsamten. Dies erfreut Gott und dient ihm. Das dabei das eine das andere nicht ausschließen muss, hat uns Jesus selbst vorgelebt. Er predigte einerseits zu Tausenden, nahm sich dann aber auch viel Zeit für Einzelne. Für die gebrochene Frau am Jakobsbrunnen „musste er durch Samaria reisen“, für den isolierten Gerasener trat er einem Sturm entgegen und der einsamen Witwe aus Nain erfüllte er ihren unausgesprochenen Herzenswunsch. Gott sucht nicht das Spektakel oder die großen Dinge. Ihm kommt es auf die kleinen Taten an, die in Treue getan und nicht verachtet werden dürfen (Sacharja 4,10). Der Dienst an Senioren scheint Gott dabei besonders kostbar und wertvoll zu sein. Jeder Besuch eines solchen, verherrlicht den Erhalter des Lebens. Bevor eine demente Bewohnerin vor einiger Zeit heimging, wurde sie Tag für

Tag von ihrem Sohn in dessen Mittagspause besucht. Es verging über zwei Jahre lang nahezu kein Tag, an dem er nicht dort war, obwohl sie aufgrund ihrer Erkrankung recht wenig davon mitbekam. An- und Abreise standen nicht im Verhältnis zu diesem fünfminütigen Besuch und trotzdem sah ich ihn jeden Tag in unser Heim kommen. Erst jetzt ist mir bewusst: Dies war ein reiner und unbefleckter Gottesdienst. Gott freut sich, wenn wir auch außerhalb der Christlichen Seniorenhäuser in Lützel den Witwen und Waisen in den Fokus nehmen und ihnen beistehen. Egal ob Eltern, Nachbarn oder die Älteren in unseren Gemeinden; uns fällt sicherlich jemand ein, der sich über Besuch, Gebet und Beistand freuen würde.



Alexander Strunk
Heimleiter

Erlebnisse

Zu Beginn des Jahres verstarb eine Bewohnerin, die schon 8 Jahre im Heim lebte, sich seit Beginn aber gegen die christlichen Inhalte im Haus sträubte. Auf dem Sterbebett konnte sie jedoch in einem klaren Moment noch eine echte Bekehrung zu Jesus Christus erfahren. Die anschließende Trauerfeier war dadurch von viel Trost und Freude geprägt.



Photovoltaikanlage



Im August wurde eine Photovoltaikanlage (85kWp) am Dach errichtet, die nun kurz vor der Inbetriebnahme steht und zukünftig das Haus mit selbsterzeugtem Strom versorgen wird. Da der Strombedarf auf dem Gelände bei etwa 140 Haushalten rund um die Uhr sehr hoch ist, kann der nun erzeugte Strom auch ohne Zwischenspeicherung vollständig selbst verbraucht werden, wodurch sich die Wirtschaftlichkeit der Anlage schnell errechnen lässt. Auch die großen Dachflächen bieten genügend Platz für die 240 Module der Anlage.

Christliche Seniorenhäuser Lützel

Holzhäuser Weg 7
57299 Burbach
Tel.: 02736 204-0
Fax: 02736 204-345
E-Mail:
info@christliche-seniorenhaeuser.de
www.christliche-seniorenhaeuser.de

Konto:
Stiftung Christliches
Altenheim Lützel
IBAN: DE19 4605 1240 0002 0038 87
Sparkasse Burbach-Neunkirchen